

2. Familienfreizeit in Ernsthofen

wir-in-erzhausen

Erzhäuser Anzeiger, 14. Juli 2016, S. 1



(EW) Anfang Juli fand in Ernsthofen die 2. Familienfreizeit im Kreisjugendlager mit über 40 TeilnehmerInnen statt.

Nach unserer Anreise und dem anschließenden Abendbrot hieß es erst einmal wieder Holz aus dem Wald holen und Stöcke fürs Stockbrot zurecht schneiden. Mit Feuereifer stürzten die Kids in den Wald um diese Aufgabe in Rekordzeit zu bewältigen.

Sobald das Lagerfeuer knisterte und eine wohlige Wärme ausstrahlte, trat das TV-Team in Aktion. Schließlich wollten wir in Sachen EM auf dem Laufenden sein. Zur Überraschung aller packten Sie TV-Bildschirm und Antenne aus, platzierten diese am Lagerfeuer und richteten alles perfekt aus. So konnten wir getrost Fußball schauen und Lagerfeuerroman-

tik genießen. Da kam selbst die Arena in Verona nicht mit. Der Spaß klang am späten Abend für den Einen früher, für den Anderen später aus.

Der Samstagmorgen begrüßte uns mit fiesem Regen. Doch wir ließen uns die Laune nicht verderben. Alte, ungelochte Socken, Äste, Knöpfchen, Wolle, Zwirn und Nadeln ließen aus den mitgebrachten Utensilien Steckenpferde werden. Am Nachmittag endete die feuchte Berieselung, so dass wir auf den Sport- und Spielplatz ausweichen konnten. Fuß- und Federball, Bogenschießen, Tischtennis, klettern, toben oder einfach nur zusehen war angesagt.

Die Küche des Jugendlagers verwöhnte uns obendrein zur Kaffeezeit noch mit Odenwälder „Riwwelkuche“ belegt

mit dicken Butterstreuseln. Tja wie ging es weiter: Lagerleben bedeutet immer Feuer machen und Holz holen. Die Küche hatte Grillgut und Utensilien vorbereitet und ganz nach Manier unserer Vorfahren lagerten wir die halbe Nacht am Feuer. In der Dämmerung ging es mit den Kids samt Taschenlampen zur Nachtwanderung in den Wald, um anschließend mit anderen Jugendlichen EM zu schauen. Klar regten wir uns bei diesem Fußballkrimi gemeinsam über Spielfehler auf, gingen jedoch am Morgen zufrieden über den Sieg, schlafen.

Beim Sport-Sonntagmorgen vor dem Mittagessen konnten sich die Kinder noch einmal richtig austoben, bevor alle glücklich und satt die Heimreise angetreten haben.